

Im Gottmadiger Bahnhof wird nun gebüffelt

Nach Verkauf bietet Singener Firma Persona-Plan in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Schulungen an. Engener Bahnhof in städtischer Hand





Hegauer Bahnhöfe gelten als Schandflecke, weil sie sich die Gebäude, wie in Gottmadingen und Engen, in einem maroden Zustand befinden. Das soll sich bald ändern. Statt sich über manche Zugverspätung zu ärgern, können Leute im Gottmadinger Bahnhof sogar schlau werden. Er firmiert neuerdings als Bildungsbahnhof. Nachdem der Geschäftsführer des Singener Unternehmens Persona-Plan, Reinhard Reuter, das Gottmadinger Bahnhofsgebäude in Eigentum bringen konnte, entsteht dort ein Schulungszentrum, das in einem Raum schon den Betrieb aufgenommen hat. Dort, wo früher Schalter und Warteraum der Bahn waren, wird heute schon gebüffelt. Eine bunt gemischtes Teilnehmerfeld will die Grundqualifikation für das Fach Metall erlangen. Darunter sind auch Flüchtlinge.

Die Firma Persona-Plan hat sich in den Bahnhof eingemietet. Bei den Weiterbildungsangeboten kooperiert sie mit der Agentur für Arbeit. Die frühere Gaststätte wurde renoviert, wird aber nicht öffentlich zugänglich, sondern dient als Aufenthaltsraum mit Verköstigung für die Teilnehmer der Schulungen. "In einem nächsten Schritt sollen die bestehenden Wohnungen im Obergeschoss des Bahnhofes saniert und vermietet und noch im Laufe dieses Jahres die Fassade des Bahnhofes erneuert werden", schildert Reinhard Reuter.

"Es ist immer besser, ein privater Investor findet sich für ein solches Objekt, als wenn eine Gemeinde es selbst erwirbt"

"Nach einer langen Verhandlungsphase konnte der Kaufvertrag kürzlich endlich geschlossen werden. Neben dem Bahnhofsgebäude, das die Bahn als Mieterin zum Teil weiterhin nutzt, wurde das Grundstück westlich des Bahnhofes miterworben. Dort befinden sich derzeit, in einer eher unschönen Situation, die Bushaltestellen und Fahrradstellplätze der Gemeinde Gottmadingen", berichtet Reuter. Durch den zusätzlichen Erwerb des östlich des Bahnhofes gelegenen Grünstreifens und einer Weiterveräußerung der dringend benötigten Flächen an die Gemeinde Gottmadingen könne diese die längst notwendige Umgestaltung des Bahnhofumfeldes ausführen.

"Es ist immer besser, ein privater Investor findet sich für ein solches Objekt, als wenn eine Gemeinde es selbst erwirbt", betont der Gottmadinger Bürgermeister Michael Klinger. Bevor ein Investor auf den Plan getreten sei, habe die Gemeinde selbst versucht, den Bahnhof zu kaufen. "Wir sind in einem sehr guten Dialog mit dem Investor, auch in Grundstücksfragen", so Klinger. "So besteht gute Hoffnung, dass wie schon lange diskutiert, der Bahnhofsvorplatz neu gestaltet werden kann", so Klinger. "Vor allem durch eine nähere Anbindung von Zug und Bus versprechen wir uns eine Verbesserung des Öffentlichen Personen Nahverkehrs. Auch an zusätzliche Parkplätze im Bereich des Bahnhofs ist gedacht. Die Neu-Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist aber frühestens nach dem Neubau der Schule denkbar und sofern dann noch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen", so Klinger.

Stadt Engen als Bahnhof-Eigentümer

Die Stadt Engen hat vor einigen Jahren ebenfalls einen Kaufvertrag mit der Deutschen Bahn

abgeschlossen. Der Engener Bahnhof und ein umliegendes Grundstück stehen somit unter städtischer Regie. "Das war für uns wichtig. So gibt es nun wesentlich bessere Möglichkeiten, den Bahnhofsvorplatz neu zu gestalten, da wir das selbst in der Hand haben", berichtet der Engener Bürgermeister Johannes Moser. Die Nutzungsmöglichkeiten des Bahnhofsgebäudes seien eingeschränkt. Ein Großteil der Räume habe die Stadt an die Bahn vermietet, wie im Untergeschoss für Betriebsräume. "Eine Wohnung werden wir herrichten und vermieten, vermutlich als Anschluss-Unterkunft für Flüchtlinge. Die seit vielen Jahren gut betriebene Gaststätte wird nicht angetastet", betont Moser. "Wir wollen schon bald damit beginnen, eine Grobkonzeption für die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu erstellen. Es ist auch geplant, den Busbahnhof zu verlegen. Dadurch können die Busse direkter am Bahnhof halten", so Moser. Zunächst müsse aber die Bahn die längst fällige Bahnsteig-Modernisierung wie auch an der Haltestelle Welschingen-Neuhausen ausführen. Sie soll im nächsten Jahr erfolgen. Ziel sei es im Jahr 2020 den Bahnhofsvorplatz umzugestalten.

"Wenn die Deutsche Bahn eine Immobilie oder ein Grundstück nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt, strebt sie einen Verkauf an. Dabei erhalten die Kommunen immer ein Vorkaufsrecht und erhalten so die Möglichkeit, einen städtebaulichen Akzent zu setzen", erklärt Bahn-Sprecher Werner Graf. "Werden noch einzelne Räume für den Betrieb benötigt, wie für den Fahrkartenverkauf, ein Stellwerk oder Signaltechnik, wird im Kaufvertrag ein Mietverhältnis begründet", ergänzt er.

Die Schulungen

Der erste neue Mieter im Bahnhof Gottmadingen ist die Persona-Plan GmbH aus Singen, sie hat in der ehemaligen Schalterhalle ihr gewerbliches Weiterbildungszentrum für die Region eröffnet. Auf 350 Quadratmeter finden Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter statt. Es startete in dieser Woche bereits eine Grundqualifikation Metall, die interessierten Arbeitssuchenden ein neues Berufsfeld eröffnen wird. Im zweiten Halbjahr werden Vorkurse zur Fachkraft für Metalltechnik gestartet, die auch geflüchteten Menschen offen stehen. Im Mai beginnt eine weitere Qualifizierungsmaßnahme zum Hausmeister-Gehilfen und rundet damit das gewerbliche Angebot der Persona-Plan in Gottmadingen ab.